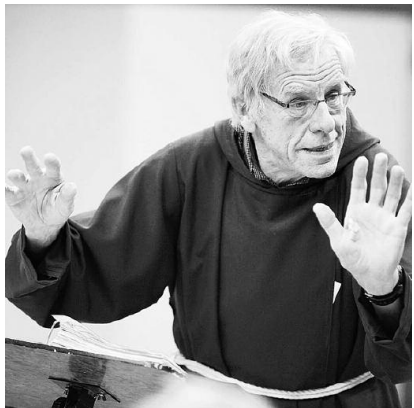


Gospelchor versprüht Freude am Gesang



In Aktion: Bruder Karl, Chorleiter, in seinem Element.

Der Gospelchor Oberbüren gibt am Sonntag, 6. Dezember, um 17 Uhr ein Adventskonzert in der Pfarrkirche Murg.

Murg. – Der Gospelchor Oberbüren wurde im Jahr 1996 von Bruder Karl Bauer, Kapuzinerkloster, Appenzell, gegründet. Er war bereits Organist und Leiter des Kirchenchores in seiner Heimatgemeinde. Sein Gospel-Projekt hatte so grossen Zulauf, dass ein bedeutender Gospelchor daraus entstehen konnte. Bruder Karl wurde für seine Verdienste mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.

Gospel ist von «God Spell», also von Wort Gottes, dem Evangelium, abgeleitet. Dieser Chor will die Freude am Gesang im Sinn der Gospel-Tradition pflegen und ins Publikum tragen. Auf zahlreichen Besuch des Konzerts freuen sich der Gospelchor Oberbüren und die Kirchgemeinde Murg. (pd)

Hoffnung und Jubel im Weihnachtskonzert

Am dritten Adventssonntag, 13. Dezember, 17 Uhr, wird in der barocken Klosterkirche Pfäfers wieder Enrico Lavarinis beliebtes Weihnachtskonzert aufgeführt.

Pfäfers. – «Quem pastores laudave-re» (Den die Hirten lobten sehr) und «Puer nobis nascitur» (Ein Knabe ward uns geboren) – diese weihnachtlichen Kompositionen Lavarinis sind für grosses Orchester, Chor (mit Kinderchor), Orgel und Gesangssolisten geschrieben: Mit inniger Feinheit oder auch im grossen Ton der Freude und des Dankes – der sich auch der Sprachen und Klänge aus vielen Teilen der Welt bedient – öffnet dieses Werk weit das musikalische Tor zum gewaltigen Ereignis der Christgeburt in der «stillen Nacht».

Beseelte Innigkeit

Der Komponist, sonst der zeitgenössischen Tonsprache verbunden, schlägt hier einen Ton beseelter Innigkeit an, der durchwegs, ob in den starken Tuttipassagen und Chören oder in den Solopartien der Sänger wie der Instrumental-Solisten, mitschwingt. Das Werk hat von Jahr zu Jahr mehr die Herzen des Publikums gewonnen und ist für viele zum festen Ort weihnachtlichen Musikerlebens geworden.

Die Musiker des «Concentus riven-sis», als Profiorchester im Süden des Kantons St. Gallen hoch angesehen, werden zusammen mit dem Chor (und Kinderchor) den Glanz und den weihnachtlichen Freudeton des Werks zum Klingen bringen. Wesentlich tragen dazu die beiden ebenso versierten wie stimmlich hervorragenden Sängersolisten Carmela Konrad (Sopran) und Rico Peterelli (Bariton) bei.

Der Komponist dirigiert und leitet das Weihnachtskonzert.

Es wird vom Kulturkreis Walenstadt veranstaltet. (ms)

Das Konzert ist auch am 4. Advent, 20. Dezember, ebenfalls 17 Uhr, in der katholischen Kirche in Walenstadt zu hören und zu erleben. Abendkasse: ab 45 Minuten vor Konzertbeginn.

Liturgie, Gesang und Musik

In der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mels fand eine kirchenmusikalische Feierstunde statt, die ganz in den liturgischen Rahmen eines Vespertottesdienstes eingebunden war: Die «Vesperae solennes de dominica» von W. A. Mozart für Soli, Chor und Orchester.

Von Hans Hidber

Mels. – Vielfach werden kirchenmusikalische Werke grosser Meister zwar auch in einem Kirchenraum, aber abgekoppelt von der Liturgie, für die sie eigentlich komponiert wurden, als reine Konzerte aufgeführt. Entgegen diesem Trend hatte sich der Kirchenchor St. Peter und Paul entschlossen, mit der Mozartvesper KV 321 einen authentischen, von Pfarrer Andrzej Kaczor zelebrierten Vespertottesdienst zum ersten Advent festlich zu gestalten. Die Vesper, als uraltes offizielles kirchliches Abendgebet, hat im liturgischen Ablauf und ihrer Form im Laufe der Jahrhunderte keine grossen Veränderungen erfahren, doch wird sie nur noch selten ausserhalb von Klöstern oder grösseren Domen gefeiert. Doch auch dort ist eine derart feierliche kirchenmusikalische Gestaltung, wie man sie am Sonntag in der Melser Pfarrkirche unter der Gesamtleitung von Robert Wenger erleben durfte, eine absolute Rarität. Erfreulich war denn auch die recht grosse Besucherzahl im geräumigen Gotteshaus.

Ein stimmiger Rahmen

Alles passte zusammen: die Tageszeit am frühen Abend, der barocke Kirchenraum, der Zelebrant mit dem prächtigen «Rauchmantel», die Ministranten mit Kerzen und Weihrauch, dazu die Musiksprache Mozarts und der Gesang von Chor und Solisten. Zur Einstimmung in den festlichen Gottesdienst spielte das Neue Glarner Musikkollegium Mozarts Kirchen-sonate in G-Dur. Die im gregorianischen Choral vorgetragenen Leitverse und der Hymnus im Advent aus dem 10. Jahrhundert vertrugen sich im wechselseitigen Vortrag bestens mit den mit Orchester und Orgel be-



Erhebender Dreiklang: Chor mit Solisten, Orchester und Orgel unter der Gesamtleitung von Robert Wenger. Bild Hans Hidber

gleiteten mehrstimmigen Psalmen. Die von Männerstimmen gesungenen Choralteile erinnerten an einen Mönchs-Chor, der mit der gebotenen Zurückhaltung mit den Antiphonen (Leitversen) die jeweiligen Psalmen eröffnete und abschloss. Beim Versikel (kurzer, zweigeteilter Psalmvers): «Rorate coeli – Tautet Himmel» wurde deutlich, dass die liturgischen Texte dem Kirchenjahr und somit dem Advent angepasst waren.

Jubilierende Lobgesänge

Der Psalm 116 (Laudate Dominum) beschloss als letzter die fünfteilige Psalmenserie; nicht zu verwechseln mit dem wohl bekannteren und häufig aufgeführten «Laudate Dominum» aus der anderen Mozartvesper «De Confessore», KV 339. Hier kam besonders die Sopranistin Leonie Gloor, Winterthur, mit ihrer sehr schönen, tragenden Stimme solistisch zum Zuge, auch die Orgel mit ihren silber-

hellen Verzierungen, einfühlsam und mit gewohnter Meisterschaft gespielt von Astrid Ender. Besonders festlich und feierlich erklang das Magnificat, wo alle gesanglichen und instrumentalen Ressourcen zum Einsatz kamen. Nebst der Sopranistin und dem hier gut bekannten Altus Cornel Glaus boten auch die beiden choreigenen Solisten Hans Willi (Tenor) und Meinrad Ackermann (Bass) – wie in den übrigen Vespergesängen – eine reife, beeindruckende Leistung. Bei dieser Gelegenheit ist natürlich auch die herausragende Leistung des renommierten Orchesters zu erwähnen.

Zum Abschluss Rheinberger

Das «Salve Regina» zum Schluss gehört zur Tradition der Vesper. Zwar gibt es für diese Grussbotschaft an Maria auch eine sehr schöne und alte, tausendjährige gregorianische Version, doch bei festlichen Gelegenheiten wird schon seit Mozarts Zeiten gerne,

wie beim Magnificat, eine mehrstimmige Komposition gewählt. In dieser Vesperfeier hatte der Liechtensteiner Komponist J. G. Rheinberger (1839-1901) die Ehre. Im anspruchsvollen romantischen Chorwerk, das sich durchaus als mozartverträglich erwies, überzeugte der Kirchenchor St. Peter und Paul unter der kompetenten Leitung von Robert Wenger mit einem gepflegten, homogenen Chorklang.

Zum Abschluss dieser eindrücklichen kirchenmusikalischen Andachtsfeier, die man in ihrem ganzheitlichen Einbezug von Liturgie, Gesang und Musik auch als «Gottesdienst mit allen Sinnen» hätte bezeichnen können, erklang Mozarts Kirchen-sonate in C-Dur für Orgelsolo, Streicher und basso continuo. Ein äusserst stimmungsvoller und besinnlich-festlicher Ausklang zur Entlassung der sichtlich berührten Besucher in den ersten Adventsabend.

Ohr und Gaumen verwöhnen

Am 26. Dezember gibt die Midlife Dixieland Jazzband ihr Jahresschlusskonzert. Die Crew der «Ilge» in Vilters rundet den Musikgenuss kulinarisch ab.

Vilters. – Ihr Motto heisst: «Musik, die Freude macht». Mit dieser Musik haben die sechs Musiker der Midlife Dixieland Jazzband während der letzten Monate manchen Anlass in der Ostschweiz bereichert. Nun bieten sie in Vilters wieder die Gelegenheit, das Jahr 2009 mit fröhlicher Musik zu

verabschieden – am Samstag, 26. Dezember, ab 19 Uhr.

Neue Stücke

Die Jahresend-Konzerte der Midlife Dixieland Jazzband haben fast schon Tradition. Regelmässig zwischen Weihnachten und Neujahr geben Beni Dürr, Gams, Erwin Broder, Sargans, Beda Hidber, Mels, Föns Oehy, Walenstadt, Wädi Meier, Sargans, und Charly Ott, Walenstadt, ein ganz spezielles Konzert. Speziell deshalb, weil an diesem Anlass jeweils neue Stücke präsentiert, zum Teil sogar uraufgeführt

werden. Speziell auch, weil damit oft Grenzen in Sachen musikalischer Vielfalt und Kreativität berührt werden. Und speziell, zum Dritten, weil an diesem Anlass einem regionalen Nachwuchstalent ein Podium für einen Auftritt «mit saftiger Bandbegleitung» geboten wird.

Dafür, dass der Abend auch kulinarisch zum Höhepunkt wird, sorgt die Mannschaft des Restaurants Ilge mit einem Fünf-Gang-Menü. (pd)

Anmeldungen: 081 740 33 40 oder info@midlife.ch; mehr Infos: www.midlife.ch



Bieten regionalem Nachwuchstalent eine Plattform: Die sechs Musiker der Midlife Dixieland Jazzband.

Murger Musik feiert Erfolg in Obstalden

Das Winterkonzert der Harmonie Alpenrose Murg unter dem Motto «Neuer Schwung» stiess nach Murg (der «Sarganserländer» berichtete) auch in Obstalden auf Begeisterung.

Obstalden/Murg. – Die Polka «Neuer Schwung», die im ersten Teil im bis zum letzten Platz vollbesetzten «Sternen»-Saal unter der Direktion von Nadja Herzig dargeboten wurde, lieferte das Motto für das diesjährige Konzert. Neuen Schwung in den Verein einzubringen, versprach Robert Zeller, der als neuer Präsident die Anwesenden begrüsst. Das Programm wurde mit dem «Murger Festmarsch» eröffnet, der die Anwesenden in Feststimmung brachte. Er war von Vereinsmitglied Simon Meier zur Einweihung des neuen Murger Dorfplatzes komponiert und dort auch zum ersten Mal aufgeführt worden.

Dass das Stück «Alte Kameraden», das den zweiten Teil eröffnete, einen bestimmten Grund zur Aufführung hatte, erörterte eben jener Simon Meier später. Genau vor 50 Jahren sei er erstmals bei einem Musikkranzchen in Murg aufgetreten, und aus diesem Anlass habe er gewünscht, diesen Marsch wieder einmal zu spielen.

Nach einem begeisternden Konzert schloss sich der Kreis mit der Zugabe des «Murger Festmarsches». (js)